

**Der Kreistag
Fraktionsgeschäftsstelle**

FDP-Anfrage-Nr.: **FDP_AF/0034/2022**

Verfasserin / Verfasser
Katja Lauterbach

Gelnhausen, 06.07.2022

Anfrage

Immobilienmarkt und Kreiswohnbaugesellschaft

Gegenstand der Anfrage:

Immobilienmarkt und Kreiswohnbaugesellschaft

Die FDP-Kreistagfraktion bittet um Beantwortung der folgenden Frage/n:

In den Kinzigtal-Nachrichten vom 21.06.2022 weist der Landrat Kritik am Vorschlag einer kreiseigenen Wohnungsbaufirma (im Folgenden Kreis-WBG) zurück,

- indem er auf die Immobilienpreisentwicklung der letzten Jahre hinweist,
- auf die Finanzierungsprobleme für viele Bürger und
- auf die mit eigenen Finanzmitteln des Kreises geförderten Wohnungsbauprojekte in Maintal, Rodenbach, Wächtersbach und anderen Orten, die einen gedeckelten Mietpreis von € 7,50 je Quadratmeter im Neubau ermöglichen.

Es gehe in dem Koalitionsvertrag von SPD und CDU darum, eine „Entlastung des Wohnungsmarktes ins Werk zu setzen“.

Um die Möglichkeiten einer Kreis-WBG zur Entlastung des Wohnungsmarktes einschätzen und den Zusammenhang mit Förderprogrammen aufklären zu können, fragt die FDP-Fraktion:

1.
Wie viele und welche Kreiskommunen haben formell oder informell schon signalisiert, dass sie sich vorstellen können, eigene Grundstücke in eine Kreis-WBG einzubringen?
2.
Wie viele Wohnungen könnten nach Einschätzung des Kreisausschusses unter günstigen Umständen von einer Kreis-WBG in den nächsten 5 Jahren errichtet werden?
- 3.

zur Anfrage **FDP_AF/0034/2022** vom **06.07.2022**
Betr.: Immobilienmarkt und Kreiswohnbaugesellschaft

Welcher Anteil der „eigenen Finanzmittel des Kreises“ in den erwähnten Förderprojekten stammt aus Landesmitteln?

4.

Was kostete die Förderung einer 60 qm-Wohnung auf ein 7,50 € pro qm Niveau im Schnitt den Kreis bzw. das Land und wieviele Wohnungen könnte man mit 180 Mio. € fördern?

5.

Welche Mietpreise könnte eine Kreis-WBG ohne solche Fördermittel vermutlich anbieten? Lügen diese Mietpreise (ohne Fördermittel) signifikant unter üblichem Marktniveau und weshalb?

6.

Welche Wirkung auf die Mietniveaus im Main-Kinzig-Kreis könnten aus der Tätigkeit einer Kreis-WBG (ohne Fördermittel) bestenfalls erwartet werden?